

Zürcher Unterländer

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Amtliches Publikationsorgan
AZ | 8180 Bülach | 166. Jahrgang | Nr. 246 | Fr. 3.40 | www.zuonline.ch

Neues Bülacher Tagblatt



Ich bin für Sie da in Watt.
Claude Tantanini, M 079 745 80 44.

Generalagentur Dielsdorf
mobiliar.ch

die Mobiliar

Wertvolles 1:1 für den FCZ
Dank einem Tor Moussa Konés holten die Zürcher in Bukarest einen Punkt. **SEITE 11**

Er spielte mit Gegensätzen
Heute erscheint eine Monografie des Oberhasler Künstlers Willi Gutmann. **SEITE 5**

Vietnamesische Kampfkunst
Leandra und Delia lernten an der Cat Week in Wallisellen Qwan Ki Do kennen. **SEITE 3**

Hohentenger wehren sich gegen die Nagra-Messungen

NÖRDLICH LÄGERN Einwohner von Hohentengen haben Unterschriften gesammelt, um sich gegen die seismischen Messungen der Nagra in ihrer Gemeinde zu wehren. Die Nagra sucht am Samstag das Gespräch mit ihnen.

Seit gestern führt die Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) seismische Messungen in der Region Nördlich Lägern durch. Die Messungen werden aber nicht an der Landesgränze haltmachen, sie werden auch im benachbarten deutschen Gebiet ennet des Rheins, in der Gemeinde Hohentengen, stattfinden. Genau dagegen aber protestiert ein Teil der Hohentenger Bevölkerung: Einwohner haben Dutzende von Unterschriften gesammelt, die sie der Nagra sowie ihrer Gemeinde zugestellt haben.

Die Unterzeichner wollen nicht, dass die Nagra ihr Grundstück betritt, um Messungen durchzuführen. Auch befürchten sie Schäden an ihren Häusern durch die Vibrationen. Der Gemeinderat hatte in seiner Sitzung vom 16. Juni mit 12 zu 2 Stimmen den Messungen auf gemeindeeigenen Grundstücken zugestimmt. Dies auch, damit die Grundlagen für eine Argumentation für den Ausschluss des Standorts Nördlich Lägern verbessert werden, wie es im Sitzungsprotokoll heisst.

«Keine Schäden zu erwarten»
Die Nagra hat die Namen auf der Petition geprüft. Laut Nagra-Sprecherin Jutta Lang wurde mit Einwohnern, welche die Petition unterschrieben haben, vorher aber ihre Einwilligung gegeben hatten, nochmals das Gespräch gesucht. Den Vorwurf der Ini-



Die Vibrationsfahrzeuge für die seismischen Messungen der Nagra stehen auf einem Industrieareal in Bad Zurzach bereit.

Ilida Özalp

tianten, es seien ohne ihre Erlaubnis Markierungen auf ihren Grundstücken vorgenommen worden, weist Lang zurück: «Wir gehen grundsätzlich nicht auf Grundstücke ohne das Einverständnis der Eigentümer.»

Zur Sorge, dass Schäden durch die seismischen Messungen entstehen könnten, sagt sie: «Die Messungen sind so ausgelegt und dimensioniert, dass keine Schäden zu erwarten sind.» Und sollte

es doch zu allfälligen Schäden kommen, gehe die Nagra auf die Eigentümer zu und suche kulante und einvernehmliche Lösungen. «Wenn Schäden entstanden sind, die auf unsere Messungen zurückzuführen sind, bezahlen wir diese natürlich.»

Lang betont, dass es sich bei den seismischen Messungen um eine bewährte Methode handelt, vor der man sich nicht fürchten müsse: «Sie wurde auch schon

in der Stadt St. Gallen durchgeführt.»

An einer Informationsveranstaltung, welche die Nagra schon vor der Petition geplant hatte, soll der Dialog mit den Einwohnern gesucht werden – davor finden keine Messungen ennet der Grenze statt. «Uns ist es wichtig, die Messungen im Einvernehmen mit der Bevölkerung durchzuführen», sagt Lang. Am Samstag werden Experten der Nagra

von 10 bis 15 Uhr an Informationsständen auf dem Rathausplatz die Bevölkerung informieren. Um 11.30 und 13.30 Uhr werden zudem Vorträge im Saal des Rathauses gehalten. Der Bürgermeister von Hohentengen hat die Bevölkerung aufgerufen, am Anlass teilzunehmen.

Auf Schweizer Seite hingegen sind die Messungen im Gange. Die Nagra gab dem ZU einen Einblick in die Arbeiten. **ilö SEITE 2**

Weltrekord bestätigt

REGENSDORF 1,73 Meter lang und 38 Kilogramm schwer – dies sind die Masse des weltgrössten Korkenziehers. Der Weltrekordversuch gelang vor über einem Jahr am Watterfäscht. Das Zertifikat von Guinness World Records traf jedoch erst vor wenigen Tagen ein. **red SEITE 3**

Lemm in alter Wahlheimat

EISHOCKEY Der EHC Kloten tritt heute Freitag zu einem schwierigen NLA-Auswärtsspiel in Lugano an. Für Stürmer Romano Lemm stellt ein Gastspiel in der Resega noch immer eine ganz besondere Affiche dar: Von 2008 bis 2010 ging er für die Südtessiner auf Torejagd. **red SEITE 14**

Sensible Daten im Gefängnis

REGENSDORF Insassen der Regensdorfer Strafanstalt Pöschwies haben Akten der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (Kesb) sortiert und so Einblick in sensible Daten erhalten. Das Zürcher Amt für Justizvollzug räumt Fehler ein. **red SEITE 15**

WETTER



Heute 6°/10°
Viele Wolken,
zeitweise Regen.

WETTER SEITE 26



Die Suva setzt vorläufig keine Detektive mehr ein

LUZERN Für Unfallversicherer gibt es in der Schweiz keine genügende Rechtsgrundlage, um mutmassliche Versicherungsbetrüger von Privatdetektiven überwachen zu lassen. Nur einen Tag nachdem der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) dieses Urteil publiziert hatte, reagierte gestern die Suva: Sie lässt vorläufig keine Klienten mehr observieren. **SEITE 20**

Die Invalidenversicherung hält aber weiterhin an Observationen fest. Sie stützt sich auf eine separate Rechtsgrundlage, die unter Juristen jedoch umstritten ist.

Weil es aber einen politischen Willen gibt, Versicherungsmissbräuche mit Observationen zu bekämpfen, dürfte es nur eine Frage der Zeit sein, bis das Parlament diese Gesetzeslücke schliesst. **ki SEITE 20**

Gerichtspräsident streitet politischen Einfluss ab

ST. GALLEN Die Vorwürfe wiegen schwer: Gemäss einer Auswertung von 29 000 Gerichtsentscheidungen urteilen SVP-Richter am Bundesverwaltungsgericht im Asylbereich viel strenger als Richter linker Parteien. Jean-Luc Baechler, Präsident des Bundesverwaltungsgerichts, nimmt im Interview mit dieser Zeitung nun erstmals Stellung. Es sei klar, dass es mildere und strengere Richter

gebe. Das sei an jedem Gericht so. Der Einfluss des Parteibuches sei aber höchstens ein Faktor unter vielen. Baechler kritisiert die Auswertung, die das Gericht in ein schlechtes Bild rückt. Sie basiere auf einer Falschannahme und sei statistisch nicht aussagekräftig. Baechler, selber SVP-Mitglied, bezweifelt, dass bürgerliche Richter mehr negative Asylentscheide fällen. **ma SEITE 18**

Ihr Mitsubishi ist bei uns in guten Händen



Garage Martin Leu
Kaiserstuhlstrasse 16
8174 Stadel

Telefon 044 858 12 97
Fax 044 858 12 40

www.garage-leu.ch



Genial bis ins Detail.

Ihr Bürge für Spitzenqualität im Bereich Solarlösung

www.buerge-haustechnik.ch
Dielsdorf 044 854 89 20